



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band III: Steinobst und Quitten.

IV. Auflage.



Zwetschen und Pflaumen.

Bühler Frühzwetsche.

Tafel 29.

Reifezeit: Mitte August.

Name und Heimat: Nach C. W. U h i n k stammt dieselbe aus Kappelwindeck bei Bühl in Baden. Ueber den eigentlichen Züchter oder Finder dieser Sorte verlauten unkontrollierbare Nachrichten. Jedenfalls wurden die ältesten Bäume der Sorte in dieser Ortschaft gefunden.

Gestalt: Gross, dick, eirund bis länglich oval, am Stiel etwas eingedrückt, am Stempelpunkt flach zugerundet, dieser oben aufsitzend. — **Stiel:** Mittellang, dünn, grünlich. — **Schale:** Ziemlich dick, gut abziehbar, schön blau, einzelne feine zimtbraune Rostpunkte finden sich fast an jeder Frucht. Duft blauweiss, die ganze Frucht überziehend. — **Fleisch:** Grünlich gelb, zwetschenartig süss, saftig und sehr schmackhaft.

Die Frucht ist infolge ihrer frühen Reife eine Handelsfrucht erster Güte. Trotzdem ihr Fleisch nicht erstklassig ist, wird diese Sorte heute in Mengen angebaut und zu besten Preisen verwertet. In Bühl hat der Markt durch diese Sorte eine ungeheure Ausdehnung angenommen, da zur Reifezeit täglich 50—60 Waggons umgesetzt werden. Die hervorragendste Eigenschaft der Frucht, die Frühreife, wird aber nur dann eintreten, wenn der Sorte beste warme Lagen und gute Böden zugewiesen werden.

Der Baum ist starkwüchsig, sehr dauerhaft und fast alljährlich reichtragend. Schon von weitem fällt sein blaugrünes Laub auf. Die am frühesten reifenden Früchte werden sehr gut bezahlt. G. W. U h i n k - Bühl hat schon im grossen 25 Mk. pro Zentner erhalten, ferner in einem Jahr von 50 Bäumen, 12 bis 16jährig, 60 Zentner Früchte geerntet à 10 Mk. = 600 Mk. Auch hier sind schon Bäume im Ertrage, die dieser Sorte das beste Zeugnis auszustellen gestatten.
